

FG Fabrikbetrieb: EUROMOLD Frankfurt am Main 1. bis 4. Dezember 2010

Wir vertraten die TU Ilmenau auf der Messe EUROMOLD, wie schon in den vergangenen Jahren. Ziel war hauptsächlich die Gewinnung von Lizenznehmern und Interessenten für das Unternehmensplanspiel Loop und das Anknüpfen von Fachkontakten im Rapid-Prototyping-Bereich, um hier die Thematik der Anwendung maschinenlesbarer Kennzeichnungen zu forcieren. Kurz vor Messebeginn eröffnete sich für uns die Möglichkeit der Teilnahme an einem Wettbewerb, dessen Inhalt es war, eine kleine Rapid-Prototyping-Maschine -quasi den 3D-Drucker für jedermann-aufzubauen. Das schnellste Team sollte das Gerät dann behalten dürfen. Die Herren Brandl, Henkel und Minn legten sich mächtig ins Zeug. Sie brauchten als zweitplatzierte insgesamt 13 Stunden um die Aufgabe in sehr guter Qualität zu lösen. Erster war das Team der Bauhausuni Weimar. Der Wettkampf wurde mit einem zweiten Teil fortgesetzt, wobei es darum ging, das innovativste Produkt mit dem RapMan zu fertigen. Hier konnte das Team Fabrikbetrieb die höchste Bewertung einfahren, indem ein kleines Kunststoffrelief gebaut wurde, in das wir einen Mic3TAG von Microsensus integriert hatten. Im Ergebnis konnte man am Laptop zeigen, wie mit dem zugehörigen SLS-Pen die Identnummer des Transponders ausgelesen wird. Am Ende gab es zwei Sieger...

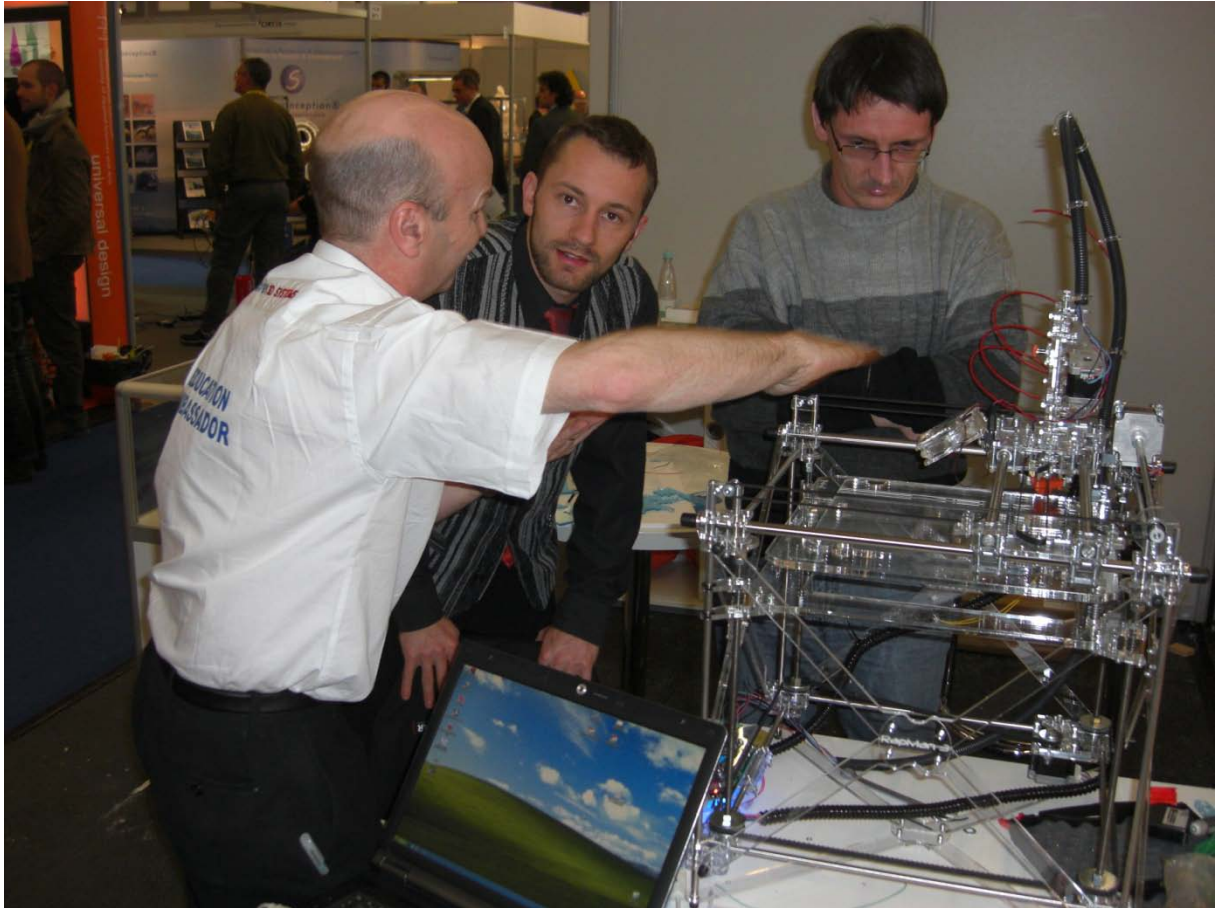


Herr Händel (links), ehemals Diplomand bei uns und heute für einen führenden RP-Maschinen-Anbieter in Asien unterwegs, traf sich an unserem Messestand u. a. mit Herrn Kienzl, der für die Fa. Portec auf der Messe war.

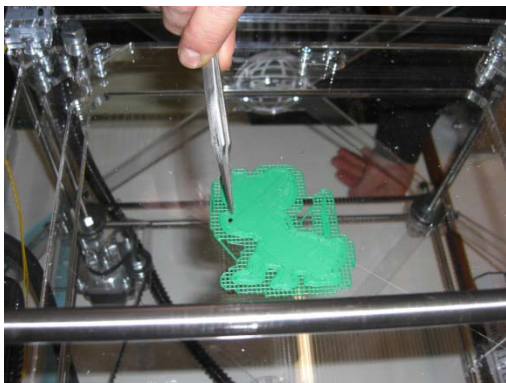


Thomas Henkel und Michael Brandl beim Tüfteln.





David White von „Bits from Bytes“, dem Hersteller des RapMan, gab viele nützliche Tipps.



Da liegt der Transponder, bevor er im Material untertaucht. Die Preisübergabe erfolgte am Samstag, 14 Uhr, auf dem roten Teppich vor dem Messestand von 3D Systems.

Negativ:

In der Nacht zum Sonntag verschwanden einige Dinge ...



vorher



nacher...

